

Italienische Zeichnungen des 16. Jahrhunderts im Dresdner Kupferstich- Kabinett

Rückblick | Ausblick



Italian Drawings of
the 16th Century in the
Dresden Kupferstich-
Kabinett

Past | Future

Italienische Zeichnungen des 16. Jahrhunderts im Dresdner Kupferstich-Kabinett

RÜCKBLICK | AUSBLICK

DE Zeichnen ist immer auch Erfinden, und im Italien des 16. Jahrhundert hatte man für beides einen Begriff: *Disegno*. Das Wort beschreibt sowohl die Idee im Geist als auch die Zeichnung auf dem Blatt.

Dem *Disegno* als Manifestation des künstlerischen Schöpfergeists galt in der italienischen Renaissance eine neuartige Wertschätzung. Obwohl die meisten Zeichnungen in erster Linie nicht für fremde Augen gedacht waren, sondern als Teil zweckgebundener Werkstattabläufe entstanden sind, wurden sie nun auch von künstlerischen Laien geschätzt, gesammelt und diskutiert. Einer der ersten und bedeutendsten Sammler war der Künstler und Kunsthistoriograph Giorgio Vasari (1511–1574). Er hatte seine Blätter in mehreren Alben arrangiert, die die Entwicklung der Künste vom 13. Jahrhundert bis zu Vasaris Zeiten dokumentierten.

1587 wies der Maler und Kunstkenner Gabriel Kaltemarckt († vor 1611) den sächsischen Kurfürsten Christian I. (reg. 1586–1591) in seinen handschriftlichen »Bedencken wie eine Kunst Cammer aufzurichten seyn möchte« (Sächsisches Hauptstaatsarchiv, Dresden) auf ein Album in der Florentiner Accademia delle Arti del Disegno hin. Der Beschreibung nach handelte es sich dabei möglicherweise um einen von Vasaris Bänden. Ein derartiger Kunstschatz, so Kaltemarckt, würde zweifellos jede Kunstkammer zieren. Da er im Original kaum zu bekommen sei, wäre die Anfertigung von Kopien durch einen geübten Zeichner anzuraten. Christian I. scheint dieser Empfehlung keine Folge geleistet zu haben, dennoch ist über die Jahrhunderte eine umfangreiche Sammlung an italienischen Zeichnungen zustande gekommen. Nicht zuletzt sind Blätter der Hoch- und Spätrenaissance in großer Fülle vorhanden.

Am Dresdner Kupferstich-Kabinett bieten etwa 500 Einzelblätter Gelegenheit zur Begegnung mit der Zeichenkunst dieser Epoche. Dazu kommen sechs Bände mit Zeichnungen, die fast 600 Darstellungen enthalten. Vertreten sind bedeutende Namen aus den Hauptzentren des italienischen Kunstgeschehens, etwa aus Florenz Bronzino (Abb. 4) und Pontormo. Als Vertreter der römischen Schule kommen Raffael (Abb. 8) und die Brüder Federico und Taddeo Zuccari (Abb. 5) hinzu, sowie – als Repräsentanten des Veneto – Jacopo Tintoretto und Jacopo Palma il Giovane. Neben Beispielen für die Zeichenkunst der großen Meister prägen nicht zuletzt Regionalschulen wie etwa Brescia, Cremona und die Marken den Charakter der Sammlung.

Italian Drawings of the 16th Century in the Dresden Kupferstich-Kabinett

PAST | FUTURE

EN The art of drawing is always intimately connected to invention. In Italy of the 16th century, there was a concept for both: *Disegno*. The word describes both the idea in the mind and the drawing on the sheet.

A new appreciation for drawing as a manifestation of artistic creativity emerged during the Italian Renaissance. For the main part, drawings were not intended to be seen by the public but served a specific purpose within the processes of a workshop, but they gradually began to be valued, collected, and discussed by a wider audience of art lovers. One of the first and most significant collectors was the artist and art historiographer Giorgio Vasari (1511–1574). He arranged his drawings in several albums that documented the development of the arts from the 13th century right up to his own lifetime.

In 1587, in his manuscript *Bedencken wie eine Kunst Cammer aufzurichten seyn möchte* ('Thoughts on how a Kunstkammer should be formed', Saxon Main State Archive, Dresden), the painter and art expert Gabriel Kaltemarckt († before 1611) referred the Elector of Saxony Christian I (r. 1586–1591) to an album at the Accademia delle Arti del Disegno in Florence, which, going by his description, was possibly one of Vasari's. Such a treasure, claimed Kaltemarckt, would certainly enhance any *Kunstkammer* or 'cabinet of art'. As it was next to impossible to obtain the original, he recommended that copies should be commissioned from a well-practised draughtsman. Although Christian I does not seem to have followed his advice, an extensive collection of Italian drawings came together over the centuries, including a great number of works from the High and Late Renaissance.

The Dresden Kupferstich-Kabinett is home to about 500 single sheets that offer visitors the opportunity to engage with the art of drawing from this period. The collection comprises a further six volumes of drawings, containing almost 600 works. Important names from the main centres of Italian art are represented, such as Bronzino (fig. 4) and Pontormo from Florence, Raphael (fig. 8) representing the Roman school along with the brothers Federico and Taddeo Zuccari (fig. 5), and, from Venice, Jacopo Tintoretto and Jacopo Palma il Giovane. The collection not only contains examples of the draughtsmanship of the great masters but is also characterised by many works from regional schools in, for example, Brescia, Cremona, and the Marches.



ANFÄNGE DES SAMMELNS Schon vor der Empfehlung Kaltemarckts und kurze Zeit nach der Gründung der Dresdner Kunstkammer durch Kurfürst August (reg. 1553–1586) im Jahr 1560 sind erste Zeichnungen der italienischen Schule nachweisbar: Spätestens 1573 hat der Künstler, Kunstagent, Antiquar und Sammler Jacopo Strada dem Kurfürsten leihweise einen Band mit gezeichneten Kaiserbüsten überlassen. August ließ den Band – ganz im Sinne Kaltemarckts – für den eigenen Bestand kopieren; er scheint aber doch Gefallen am Original gefunden zu haben, das letztendlich in Dresden verblieb und das bald durch weitere Arbeiten aus Stradas Werkstatt ergänzt wurde (Abb. 2).

DIE GRÜNDUNGSPHASE DES KUPFERSTICH-KABINETTS Im engeren Sinne begann die Geschichte des Zeichnungssammelns in Dresden mit der Gründung des Kupferstich-Kabinetts: 1720 hatte der sächsische Kurfürst und polnische König August, genannt der Starke (reg. 1694–1733 als Kurfürst und ab 1697 zudem als König), eine Neuorganisation der königlichen Sammlungen vorgenommen und die räumliche Ausgliederung der Grafikbestände aus der Kunstkammer sowie der Bibliothek verfügt. Somit entstand das älteste Spezialmuseum für Kunst auf Papier im deutschsprachigen Raum. Als Betreuer bestellte August den Mediziner Johann Heinrich von Heucher (Amtszeit 1720–1746). Heucher oblag es, passende Exponate aus den vorhandenen Beständen zusammenzuführen, sie zu systematisieren und zu inventarisieren. Auch die Sammlungserweiterung zählte zu seinen Aufgaben.

THE GERM OF THE COLLECTION The first drawings from the Italian school were evidently collected prior to Kaltemarck's recommendation, just shortly after the foundation of the Dresden *Kunstkammer* by Elector Augustus of Saxony (r. 1553–1586) in 1560. The artist, art agent, antiquarian, and collector Jacopo Strada lent a volume with drawings of busts of emperors to the elector in 1573 at the latest. Augustus commissioned a copy of the volume to be made for his own collection – quite in the spirit of Kaltemarck; he appears to have liked the original, however, as it ultimately remained in Dresden and was soon complemented by further works from Strada's workshop (fig. 2).

THE INITIAL PHASE OF THE KUPFERSTICH-KABINETT The history of collecting drawings in Dresden began in earnest with the foundation of the Kupferstich-Kabinett: In 1720, the Saxon Elector and King of Poland, Augustus the Strong (r. 1694–1733 as elector and from 1697 also as king), ordered the reorganization of the royal collections and the separation of the prints and drawings from the holdings of the *Kunstkammer* and the library. This marked the beginning of the oldest museum specifically dedicated to works on paper in the German-speaking lands. Augustus appointed the physician Johann Heinrich von Heucher (term of office: 1720–1746) to oversee the institution. Heucher was responsible for bringing together suitable exhibits from the existing holdings, systematically ordering and cataloguing them. His duties also included expanding the collection.

DRAWINGS FROM THE GOTTFRIED WAGNER COLLECTION The chance to enlarge the museum's holdings with an extensive stock of drawings by Old Masters came about in 1728 when the Kupferstich-

2
Jacopo Strada (1515–1588), Werkstatt | workshop
Kostümentwurf | Design for a festival costume, in: *Equestrium statuarum [...] formae [...] artificiosissime pictis*, Bl. 48 recto, um | ca. 1574/88
Feder in Schwarzbraun, beige und braun laviert | pen and dark brown ink, beige and brown wash, ca. 422 × 282 mm

Inv. Ca 93/48



3
Giulio Romano (1499–1546), zugeschrieben | attributed to
Ein Totenschädel als Lampe | A Skull as Lamp, zweites Viertel 16. Jh. | 2nd quarter of the 16th century
Feder in Braun, braun laviert | pen and brown ink, brown wash, 171 × 161 mm

Inv. C 183



4
Angelo Bronzino
(1503–1572)
Kriechender männlicher Akt | Crawling Male Nude, um | ca. 1548/52, schwarze Kreide | black chalk, 226 × 365 mm

Inv. C 1967-390

ZEICHNUNGEN AUS DER SAMMLUNG GOTTFRIED WAGNER

Die Chance zum Erwerb eines umfangreichen Grundstocks von Altmeisterzeichnungen bot sich im Jahr 1728. Damals gelangte die über 10.000 Blätter umfassende Sammlung des Leipziger Ratsherren Gottfried Wagner (1652–1725) in das Kabinett. Die meisten Blätter stammen aus dem deutschen 17. Jahrhundert. Es sind aber auch französische, niederländische und italienische Werke darunter. In vielen Fällen handelt es sich um Nachzeichnungen nach Gemälden, Kupferstichen oder Skulpturen. Wie bereits Kaltemarckt und wie viele Sammler bis weit ins 18. Jahrhundert schätzte Wagner derartige Reproduktionen offenbar sehr. Schließlich vermittelten auch sie Genuss und Kenntnis ansonsten unerreichbarer Kunstwerke. Der Dresdner Bestand italienischer Renaissancezeichnungen verdankt Wagner bedeutende Blätter (Abb. 4 und wohl auch Abb. 5), etwa mehrere Zeichnungen von den Zuccari-Brüdern und ihrem römischen Umfeld. Mehrheitlich handelt es sich um sorgfältig durchgearbeitete, oft sogar bildmäßig aufgefasste Stücke; Skizzenhaftes ist weniger vertreten. In Dresden haben Heucher und der Hofkünstler Louis de Silvestre (1675–1760) den Bestand neu geordnet und in über zwanzig großformatige Alben geklebt. Glücklicherweise haben sich diese zum großen Teil erhalten. Sortiert wurde nach Qualität und Bildthemen, und nur zu einem kleinen Teil nach kunsthistorischen Kriterien wie der Schulzuordnung.

DER VORRANG DER DRUCKGRAFIK Indessen wurde das Kabinett mithilfe des stark vermehrten Bestands an Reproduktionsgrafik systematisch zu einem Ort ausgebaut, an dem – im Sinne aufklärerischer Ideale und höfischer Repräsentation zugleich – die

Kabinett acquired the collection of the Leipzig alderman Gottfried Wagner (1652–1725), comprising more than 10,000 sheets. Most of the drawings are by German artists of the 17th century but there are also works from France, the Low Countries and Italy. In many cases, the drawings are copies after paintings, engravings, or sculptures. Like Kaltemarckt before him and many other collectors well into the 18th century, it is clear that Wagner valued such reproductions highly. They made it possible for artworks that were otherwise inaccessible or simply too far away to be enjoyed and studied by a wider audience. The Dresden collection of Italian Renaissance drawings is indebted to Wagner for acquiring significant works on paper (fig. 4 and probably also fig. 5), such as several drawings by the Zuccari brothers and other Roman artists. The majority are carefully executed depictions, often devised as entire pictorial compositions, while there are notably fewer sketches. In Dresden, Heucher and the court artist Louis de Silvestre (1675–1760) reordered the collection and mounted the drawings into more than twenty large-format albums. Fortunately, these have mostly survived. They were sorted primarily according to quality and subject matter with a lesser emphasis on art-historical criteria such as the school they were assigned to.

FOCUS ON PRINTS By means of a growing collection of reproductive prints acquired with the help of a vast network of art dealers, agents and artists, the Kupferstich-Kabinett was systematically transformed into a place where European art history and the much-admired Italian Renaissance could be studied extensively – an expression of both the

europäische Kunstgeschichte und nicht zuletzt die vielbewunderte italienische Renaissance umfassend zu studieren war. Dazu dienten große Klebebände mit Reproduktionsgrafik, die nach Schulen und Einzelkünstlern sortiert vorlagen. Bei deren Zusammenstellung hat sich vor allem Heuchers Nachfolger Carl Heinrich von Heineken (Amtszeit 1746–1763) verdient gemacht, ein führender Druckgrafikkenner von internationalem Ansehen.

AUFSCHWUNG DES ZEICHNUNGSSAMMELNS IM 19. JAHRHUNDERT Erst ab dem frühen 19. Jahrhundert rückte die Zeichenkunst am Dresdner Kabinett wieder stärker in den Fokus. Dabei dürfte auch die Entwicklung des Fachs Kunstgeschichte eine Rolle gespielt haben. Von da an besann man sich auf das offenbar kaum genutzte Reservoir an Zeichnungen in den Wagner-Bänden, indem die für geeignet befundenen Blätter entnommen und einzeln auf Unterlagekartons montiert wurden. Im Zuge dieses Arrangements geschah auch die Neuordnung nach Schulen, eine Entwicklung, die in der Hängung der Dresdner Gemäldegalerie erst mit Beginn der 1830er Jahre vollzogen wurde. Gelegentliche Zeichnungserwerbungen im regionalen Kunsthandel ergänzten den Bestand.

ERWERBUNGEN DURCH LUDWIG GRUNER Gezielte Ankäufe auf dem internationalen Markt tätigte schließlich Direktor Ludwig Gruner (Amtszeit 1856–1882), dessen Bedeutung für die italienischen Renaissancezeichnungen am Dresdner Kabinett kaum zu überschätzen ist. So erwarb er 1860 auf zwei Nachlass-Auktionen des Londoner Kunsthändlers und Sammlers Samuel Woodburn (um 1783/86–1853) eine Reihe herausragender Blätter, darunter eine Vorzeichnung für Correggios »Pala di San Giorgio« (Abb. 7 und 9). Im selben Jahr kam aus dem Besitz des Dresdner Kunstsammlers Johann Gottlob von Quandt (1787–1859) ein Blatt mit Entwürfen für Putti in Raffaels römischen Farnesina-Fresken hinzu (Abb. 8).

Ein wichtiger Schritt war das 1865 vollendete erste Gesamtinventar der Zeichnungen in der sogenannten Ersten Garnitur. Die als besonders qualitativ ein- gestuften Blätter konnte man nun auch in einer Dauerausstellung bewundern, die bis 1889 zu sehen war. So bedenklich dies heute aus konservatorischer Sicht erscheint, weil die Zeichnungen durch übermäßige Beleuchtung Schaden nehmen, so förderte die öffentliche Präsentation wesentlich den Bekanntheitsgrad der Exponate. Viele Blätter erreichten außerdem in Form von Reproduktionen ein internationales Publikum.

DAS VERMÄCHTNIS VON JOHANN FRIEDRICH LAHMANN Mit dem Vermächtnis von Johann Friedrich Lahmann (1858–1937) erfuhr die Dresdner Sammlung den letzten umfangreichen Zuwachs an Zeichnungen der italienischen Schule. Zu den

Enlightenment ideals and courtly prestige. Large albums of reproductive prints arranged by school and artist were intended to support this goal. Heucher's successor Carl Heinrich von Heineken (term of office: 1746–1763), a leading print connoisseur of international standing, was instrumental in advancing the compilation of these albums.

NEW IMPETUS IN THE COLLECTION OF DRAWINGS IN THE 19TH CENTURY The focus of the Dresden Kupferstich-Kabinett only returned to drawings in the early 19th century. The development of the discipline of art history apparently played a role in this shift too. At that time, the trove of drawings in the Wagner albums, which had clearly been rarely viewed until then, was rediscovered. Sheets that were considered important were removed from the albums and mounted separately on card. While this new arrangement was being carried out, the works were also ordered by school, a development that was only applied to the hanging of the works at the Dresden Gemäldegalerie some years later, in the early 1830s. The collection was complemented by acquisitions of drawings at local auctions.

ACQUISITIONS BY LUDWIG GRUNER Director Ludwig Gruner (term of office: 1856–1882) made specific acquisitions on the international market, and his significance for the collection of Italian Renaissance drawings at the Dresden Kupferstich-Kabinett cannot be overstated. In 1860, he acquired a series of outstanding works, including a preparatory drawing for Correggio's *Pala di San Giorgio*, at two auctions of the estate of the London art dealer and collector Samuel Woodburn (ca. 1783/86–1853) (fig. 7 and 9). A further addition that year was a sheet with designs for putti in Raphael's frescoes at the Villa Farnesina in Rome, acquired from the collection of the Dresden art collector Johann Gottlob von Quandt (1787–1859) (fig. 8).

An important milestone came in 1865 with the first full inventory of drawings that were classed as first rate and placed in an exclusive group called the *Erste Garnitur* ('Primary Holdings'). The best works from this group could be admired in a permanent exhibition that was on display until 1889. While such long-term display would be ill-advised today, as the drawings deteriorate from such constant exposure to light, the exhibits became much more widely known through the public display. Many drawings reached an international audience also through reproductions.

THE BEQUEST OF JOHANN FRIEDRICH LAHMANN The last comprehensive expansion of the Dresden collection's inventory of Italian drawings was through the bequest of Johann Friedrich Lahmann (1858–1937). It included such exceptional works as the presumed self-portrait of Sofonisba Anguissola. Most of the works



5
 Taddeo Zuccari
 (1529–1566)
Allegorie des Schlafs |
Allegory of Sleep,
 um | ca. 1562/63,
 Feder in Braun und
 schwarze Kreide,
 braun und grau laviert |
 pen and brown ink,
 black chalk,
 brown and grey wash,
 277 × 279 mm

Inv. C 7115 recto



6
 Andrea Boscoli
 (um 1560–1608)
**Salmakis und
 Hermaphroditos |
 Salmacis and
 Hermaphroditus**,
 frühe 1590er Jahre |
 early 1590s, Feder
 in Braun, braun
 laviert | pen and
 brown ink, brown
 wash, 253 × 185 mm

Inv. C 102

Kostbarkeiten aus dem Legat gehört das mutmaßliche Selbstbildnis von Sofonisba Anguissola. Die meisten Blätter sind jedoch bis heute unpubliziert. Dies erklärt sich wohl nicht zuletzt durch die Wirren des Zweiten Weltkriegs und die damit verbundene Evakuierung der Bestände im Jahr 1939, womit die wissenschaftliche Bearbeitung vorläufig zum Erliegen kam.

SAMMLUNGSARBEIT DER NACHKRIEGSZEIT

Nach Kriegsende wurde die Sammlung des Kabinetts fast vollständig durch sowjetische Trophäenkommissionen abtransportiert. 1958 erfolgte die Rückgabe eines Großteils der Werke. Etwa 5000 Zeichnungen (darunter einige, die im Inventar des 19. Jahrhunderts Leonardo da Vinci, Tizian und Tintoretto zugeschrieben waren; siehe das unten aufgeführte Verzeichnis vermisster Zeichnungen von Christian Dittrich) und 45.000 druckgrafische Blätter gelten bis heute als vermisst. Gleiches gilt für die historische Handbibliothek, mit der ein wesentliches Arbeitsmittel verloren ist. Im Zentrum der Sammlungsarbeit stand nun die Revision des Vorhandenen und die Erfassung alter, vordem nicht inventarisierter Bestände der »Zweiten Garnitur«. Damit wurde eine wesentliche Grundlage für eine vertiefende Bestandserschließung geschaffen.

DAS LAUFENDE ERSCHLIESSUNGSPROJEKT

In Forschung und öffentlichem Bewusstsein waren die Dresdner Renaissancezeichnungen aus Italien aber nur noch wenig präsent. Unter dem Direktorat von Wolfgang Holler (Amtszeit 1991–2009) wurde vor allem mit der Aufarbeitung der italienischen Bestände des 15. Jahrhunderts durch Lorenza Melli entschieden gegengesteuert. Das 2017 aufgenom-



8
Raffael (1483–1520)
Zwei Putti | Two Putti,
um | ca. 1518, Rötel |
red chalk, 172 × 209 mm

Inv. C 161 recto

are still unpublished today, however, a situation that can be partly explained by the chaos caused by World War II and the evacuation of the collections in 1939, which temporarily put an end to any further research and documentation of the collection.

THE COLLECTION IN THE POST-WAR ERA At the end of the war, the Kupferstich-Kabinetts collection was almost entirely removed from Dresden by Soviet Trophy Brigades. The majority of works were returned in 1958. At present, about 5,000 drawings (including some that were attributed to Leonardo da Vinci, Titian, and Tintoretto in the 19th century inventory; see the list of missing drawings below by Christian Dittrich) and 45,000 prints are still registered as missing — as is the historical reference library, a valuable tool that is now lost to us today. Collecting activities at that time focussed on auditing the existing collection and documenting older, previously uncatalogued secondary works in the so-called *Zweite Garnitur* ('Secondary Holdings'). This provided a substantial basis for further in-depth research and documentation of the museum's holdings.

THE RESEARCH AND DOCUMENTATION

PROJECT Dresden's Italian Renaissance drawings received relatively little attention in scholarship and were hardly known to the general public for many years. Under director Wolfgang Holler (term of office: 1991–2009), this situation was firmly counteracted, mainly by Lorenza Melli's appraisal of the Italian works from the 15th century. The project to document the 16th century Italian drawings initiated in 2017 now aims to systematically catalogue the works from the periods of the High and Late Renaissance in Italy. The accompanying exhibition *The Realm of Possibilities* hopes to revive public interest in Dresden's holdings of these drawings and provide a stimulus for future research.

Among the first discoveries are two volumes of costume designs that were recorded in the collections of the *Kunstammer* and until recently were considered the works of an anonymous artist. They have since



7
Correggio
(um 1489–1534)
Die Madonna des
heiligen Georg (Pala
di San Giorgio) |
The Madonna of
St. George,
vor | before 1530,
Pinsel und Feder in
Braun, weiß gehöht |
brush and pen and
brown ink, heightened
with white,
238 × 188 mm

Inv. C 367

mene Projekt zur Erschließung der italienischen Zeichnungen des 16. Jahrhunderts zielt nun auf die wissenschaftliche Katalogisierung der Bestände aus Hoch- und Spätrenaissance in Italien. Die begleitende Ausstellung »Im Reich der Möglichkeiten« soll den Wiedereintritt der Dresdner italienischen Zeichnungen des 16. Jahrhunderts ins Licht der Öffentlichkeit markieren und die Rückkehr in die Forschung fördern.

Zu den bisherigen Entdeckungen zählen etwa zwei bereits in der Kunstkammer nachweisbare Bände mit Kostümentwürfen, die bis vor kurzem als anonyme Arbeiten galten. Sie konnten der Werkstatt des Antiquars Jacopo Strada zugeordnet werden (Abb. 2). Drei Einzelblätter aus der Sammlung Gottfried Wagners, die im Lauf der Zeit getrennt und teils auch mit verschiedenen Zuschreibungen versehen worden waren, wurden nun als zusammengehörig erkannt, sodass sie einen Altarbildentwurf von Federico Zuccari ergeben. Von seinem Bruder Taddeo hingegen ist ein fulminanter Entwurf für eine Allegorie des Schlafs für ein Fresko in der Stanza dell'Aurora im Palazzo Farnese in Caprarola zu nennen (Abb. 5). Das Blatt war unter die Zeichnungen der deutschen Schule gelangt und wurde daher bis dato von der Wissenschaft kaum beachtet.

Auf ähnliche Weise sollen nach und nach die in Dresden versammelten italienischen Zeichnungen der Hoch- und Spätrenaissance ins angemessene Licht treten. Man mag bedauern, dass Kaltemarckt den Sächsischen Kurfürsten seinerzeit nicht zur Erwerbung des Florentiner Zeichnungsbuchs bewegen konnte, doch macht gerade der spezifische und historisch gewachsene Charakter des Dresdner Bestands seinen Reiz aus. Eine besondere Rolle spielt dabei das Ineinandergreifen höfischer und bürgerlicher Sammlungstätigkeit in der über 400jährigen Geschichte. Damit spiegelt der Bestand die verschiedenen Interessen, Vorlieben, Kenntnisse und Rahmenbedingungen wieder, unter denen die Blätter zusammengetragen wurden. So lassen sich auch Aspekte in der Rezeption der italienischen Renaissancezeichnung in den Blick rücken, die heute weniger im Fokus stehen.

Gudula Metze und |and
Marion Heisterberg

been attributed to the workshop of the antiquarian Jacopo Strada (fig. 2). Three individual sheets from the collection of Gottfried Wagner that had been separated and allocated to different artists over the years have been identified as belonging to the same group, together forming a design for an altarpiece by Federico Zuccari. A notable work by his brother Taddeo, on the other hand, consists of a brilliant design for an allegory of sleep for the Stanza dell'Aurora at the Villa Farnese in Caprarola (fig. 5). The sheet had been mixed in with drawings from the German school and has thus been largely unnoticed by scholarship to date.

The ultimate goal is that all of the Italian drawings from the High and Late Renaissance in the Dresden collection will gradually receive the attention that they deserve. Whereas it is perhaps regrettable that Kaltemarckt could not convince the Saxon Elector during his lifetime to acquire the Florentine book of drawings, the specific and historical nature of the Dresden collection is in fact what makes it so appealing. Pivotal in its development was the intertwining of collections compiled by the court and private citizens over the course of its 400-year history. The museum's holdings reflect the different interests, preferences, knowledge, and conditions that prevailed when the drawings were acquired. Because of this, they also shed light on different aspects of the reception of the Italian Renaissance drawings which are rarely the focus of research today.



9
Angelo Bronzino
(1503–1572)
**Kopf eines aufwärts
blickenden Kindes |**
**Head of a Child
Looking Upward,**
um | ca. 1527,
schwarze Kreide |
black chalk,
321 × 246 mm

Inv. C 85 recto

Staatliche Kunstsammlungen Dresden

<https://kupferstich-kabinett.skd.museum>

Literaturhinweise | Further Reading

Christian Dittrich: Vermißte Zeichnungen des Kupferstich-Kabinetts Dresden, Dresden 1987

Lorenza Melli: I disegni italiani nel Kupferstich-Kabinett di Dresda, Florenz 2006

Carmen C. Bambach: Drawings in Dresden. Newly identified works by Italian Masters, in: Apollo. The international magazine for collectors, January (2008), S. 54–61; March (2008), S. 126–131; April (2008), S. 40–47.

Christien Melzer: Von der Kunstammer zum Kupferstich-Kabinett. Zur Frühgeschichte des Graphiksammelns in Dresden (1560–1738), Hildesheim u. a. 2010

Martin Schuster und Thomas Ketelsen (Hg.): Johann Heinrich von Heucher und Carl Heinrich von Heinen. Beiträge zur Geschichte des Dresdner Kupferstich-Kabinetts im 18. Jahrhundert, Dresden 2010

An der Wiege der Kunst. Italienische Zeichnungen und Gemälde von Giotto bis Botticelli, hg. von Judith Claus und Gudula Metze, Berlin/München 2014

Dirk Jacob Jansen und Gudula Metze: After the antique and 'all'antica'. Newly discovered drawings from Jacopo Strada's workshop, in: Roberta Piccinelli und Deanna Shemek (Hg.): Itinera chartarum. Per i 150 anni dell'Archivio di Stato di Mantova. Saggi in onore di Daniela Ferrari, Mailand 2018 (im Druck)

Siehe auch | See also

<https://kupferstich-kabinett.skd.museum/forschung/>

Impressum | Imprint

Erscheint anlässlich der Ausstellung | Published in conjunction with the exhibition

Im Reich der Möglichkeiten. Italienische Zeichnungen des 16. Jahrhunderts | *The Realm of Possibilities. Italian Drawings of the 16th Century*

Kupferstich-Kabinett, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, 26/10/2018–20/01/2019

Herausgeber | Publisher:

Staatliche Kunstsammlungen Dresden,
Kupferstich-Kabinett
Taschenberg 2

01067 Dresden

Tel.: +49 (0)351-49143211

kk@skd.museum

<https://kupferstich-kabinett.skd.museum/>

Text: Gudula Metze, Marion Heisterberg

Gestaltung | Design: Torsten Illner, Tobias Jacob

Druck | Print: GCC Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG

Gewerbering West 27

39240 Calbe (Saale)

Übersetzung | Translation:

Büro Lance Anderson

Lektorat (Englisch) | Copyediting (English):

Jessica Buskirk, Ed Hamelrath

Bildnachweis: Kupferstich-Kabinett,

Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Foto | Photo:

Herbert Boswank (Nr. 4, 5, 7, 8, 9)

Andreas Diesend (Nr. 1, 2, 3, 6)

© SKD 2018

Dieses Leporello wurde großzügig gefördert von der **Wolfgang Ratjen Stiftung, Vaduz** |

This Leporello was generously supported by the **Wolfgang Ratjen Foundation, Vaduz**

1
Giulio Romano (1499–1546), zugeschrieben | attributed to
Fantastischer Flügel mit Krallen und Auge | **Chimerical Wing with Claws and an Eye**, zweites Viertel 16. Jh. | 2nd quarter of the 16th century, Feder in Braun | pen and brown ink, 82 × 157 mm

Inv. C 1896-25



IN DER SAMMLUNGSTRADITION
DES HAUSES WETTIN A.L.

ISBN 978-3-00-061063-9